



**Sachstandsbericht zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen (u. a. Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion)
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Mit Schreiben vom 23.05.2017 hat die SPD-Kreistagsfraktion die als Anlage beigefügte Anfrage gestellt. Diese wird nachfolgend beantwortet. Die konkrete Situation im Landkreis Reutlingen wird in der Sitzung mündlich samt aktuellem Sachstandsbericht zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen dargelegt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

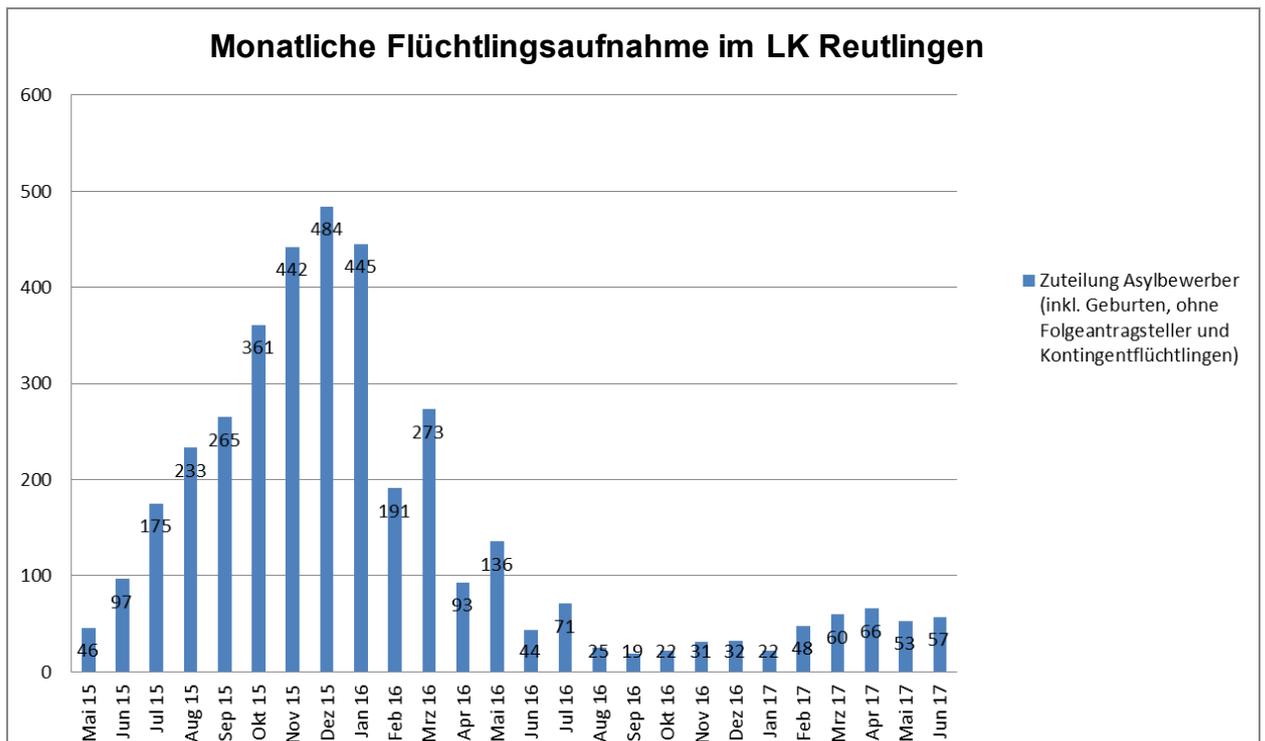
1. Allgemeines, derzeitige Asylbewerberzahlen und Prognose

Im Schreiben vom 08.03.2017 (Az.: 7-1353.7/9-4) hatte das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die neue Vorgehensweise bei der Verteilung von Asylsuchenden mitgeteilt. Sowohl dem Land als auch den Landratsämtern und Bürgermeisterämtern der Stadtkreise wird eine bessere Planbarkeit ermöglicht, indem die Zuteilungen in die vorläufige Unterbringung an die Größenordnung des Zugangs anknüpfen. Auf der Basis der damaligen Zugänge hatte das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die vorgesehenen Zuteilungskontingente mitgeteilt und darauf hingewiesen, dass diese gegebenenfalls in der zweiten Jahreshälfte in Abhängigkeit von der allgemeinen Zugangssituation angepasst werden müssten.

Nachdem sich in den Monaten Januar bis März 2017 der landesweite Zugang noch im Bereich von monatlich zwischen 1.350 und 1.700 Personen bewegt hat, sind in den Monaten April und Mai 2017 im Durchschnitt noch lediglich rund 800 Personen nach deren Registrierung in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes verblieben. Auch im Juni 2017 lag der Zugang mit Verbleib in Baden-Württemberg mit rund 1.200 Personen noch merklich unter den geplanten Zuweisungszahlen. Bei gleichbleibenden oder weiterhin rückläufigen Asylyzugangszahlen bedeutet dies eine maximale Aufnahme von 700 Personen für den Landkreis Reutlingen im Jahr 2017.

Für 2018 wurden die vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration dargelegten Verteilpläne fortgeschrieben, sodass eine Aufnahme von insgesamt 770 Personen für

2018 im Landkreis Reutlingen realistisch ist. Diese Zahl wurde im April in den Haushalts-
vorbereitungen gemeinsam mit den entsprechenden Fachämtern festgelegt.



Derzeit weist das Regierungspräsidium Karlsruhe sogar darauf hin, dass die Zuteilungskontingente für die kommenden Monate eventuell geringer ausfallen werden.

Vonseiten des Landkreistags sind bislang noch keine alarmierenden Informationen zu einem erneuten Anstieg der Asylbewerberzahlen verlautet worden. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund fordert jedoch laut Aussagen in der Tagesschau am 09.07.2017 vorsorglich Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete vorzuhalten.

2. Zu den einzelnen Fragen der SPD-Kreistagsfraktion

2.1 Rückbauplanung - aktueller Stand und Möglichkeiten der Vorhaltung von Kapazitäten/Notfallplanung

Zielsetzung ist grundsätzlich die Kapazitäten der Unterkünfte entsprechend dem Rückgang in der Belegung zurückzufahren. Die Planung der Zielgröße steht aber immer noch unter dem Vorbehalt, dass die Städte und Gemeinden ihrer Verpflichtung zur Anschlussunterbringung nachkommen. Die Rückfallebene ist in erster Linie beim Land durch die derzeit hohen Leerstände im Rahmen der Erstunterbringung zu sehen. Dadurch ergibt sich für die Landkreise eine gewisse Reaktionszeit. Bei entsprechenden Zugangszahlen könnte der Landkreis folgende Maßnahmen einleiten:

- Stopp von laufenden Abbaumaßnahmen
- Durch Verdichtung in der Belegung ca. 500 weitere Plätze schaffen
- Nutzung des Grundstückes in der Carl-Zeiss-Straße in Reutlingen als Containerstandort

2.2 Personelle Anpassungen

Im personellen Bereich könnten kurzfristig der Personalabbau gestoppt und entsprechend der Erfahrungen aus 2015 neue Mitarbeiter (z. B. Studienabgänger) befristet eingestellt werden.